

# ViiV Healthcare GmbH

München

## Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

### 1. Grundlagen der Gesellschaft

#### 1.1. Geschäftsmodell der Gesellschaft

ViiV Healthcare ist ein auf die Entwicklung und den Vertrieb von HIV-Medikamenten spezialisierter weltweit tätiger Konzern mit Sitz in London, Großbritannien. Darüber hinaus unterstützt ViiV Healthcare weltweit gemeinnützige HIV-Projekte, um den Zugang zu HIV-Medikamenten zu verbessern.

ViiV Healthcare wurde 2009 von GlaxoSmithKline und Pfizer gegründet. Seit 2012 ist zusätzlich auch Shionogi & Co., Ltd. Anteilseigner. GSK ist mit 78,3 %, Pfizer mit 11,7 % und Shionogi mit 10 % an der ViiV Healthcare beteiligt.

ViiV Healthcare GmbH ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der ViiV Healthcare (Overseas) Limited und zuständig für den Vertrieb von HIV-Produkten in Deutschland. Das Produktportfolio der ViiV Healthcare GmbH umfasst im Geschäftsjahr 2024 13 Produkte. Diese Präparate werden meistens in Kombination mit anderen Präparaten – entweder aus dem ViiV Healthcare-Portfolio oder auch von anderen Herstellern – als einzelne Pille (Single Tablet Regimen) oder seit 2023 in Form einer Langzeitinjektion (LAI) verabreicht.

#### 1.2. Forschung und Entwicklung

Die ViiV Healthcare GmbH ist hinsichtlich Forschung und Entwicklung von den weltweiten F&E Projekten des ViiV Healthcare-Konzerns abhängig. Die ViiV Healthcare GmbH führt weder eine eigene produktbezogene Grundlagenforschung noch eigenständige klinische Studien durch.

Lediglich Aktivitäten der Versorgungsforschung werden bei der ViiV Healthcare GmbH selbst durchgeführt. Im Geschäftsjahr sind derartige Aktivitäten nur in sehr geringem Umfang ausgeführt worden.

### **1.3. Steuerung**

Die Gesellschaft ist in das Steuerungssystem der ViiV Healthcare-Gruppe eingebunden.

Die von der ViiV Healthcare-Gruppe verwendeten Steuerungsgrößen (KPI) und Reportingsysteme ermöglichen es dem Management, die Geschäftsentwicklung insbesondere im Hinblick auf das strategische Ziel eines profitablen Wachstums der Gruppe zu optimieren. Die wesentliche Steuerungsgröße der Gesellschaft, die als finanzieller Leistungsindikator herangezogen wird, ist das Betriebsergebnis. Diese Größe bezeichnet das Ergebnis vor Zinsen und Steuern und lässt sich unmittelbar aus dem vorliegenden Jahresabschluss ableiten. Als Hilfsindikatoren werden Umsatzerlöse und Herstellungskosten herangezogen.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren werden von der Gesellschaft nicht zur Steuerung herangezogen.

## **2. Wirtschaftsbericht**

### **2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

#### **Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Das Jahr 2024 war durch eine negative gesamtwirtschaftliche Entwicklung und eine Wachstumsschwäche gekennzeichnet und damit das zweite Jahr in Folge ohne Wirtschaftswachstum in Deutschland. Die geopolitische Situation war durch den anhaltenden Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine sowie durch eine zunehmend konfrontative Handelspolitik wesentlicher Handelspartner weiterhin angespannt, was insbesondere exportorientierte Länder wie Deutschland betrifft.<sup>1</sup> Die Konjunktur wurde darüber hinaus durch die zunehmende internationale Konkurrenz, vor allem durch die Volksrepublik China, auf wichtigen Absatzmärkten der deutschen Exportwirtschaft gedämpft. Auch die weiterhin hohen Energiekosten stellten eine Belastung dar. Das Konsumverhalten der privaten Haushalte blieb trotz steigendem Einkommen zurückhaltend, auch aus Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Ein erhöhtes Zinsniveau wirkte sich negativ auf Investitionen aus und stellte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2024 vor Herausforderungen. Im Ergebnis sinkt das preisbereinigte BIP um 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr und ist damit das zweite Jahr in Folge negativ. Im Vergleich zu vor Beginn der Corona-Pandemie, dem Jahr 2019, war das BIP 2024 nur noch um 0,3 % höher.<sup>2</sup>

Die wirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Bereichen verlief 2024 unterschiedlich. Im Verarbeitenden Gewerbe nahm die Bruttowertschöpfung im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um

---

<sup>1</sup> [https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/jahreswirtschaftsbericht-2025.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=60](https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/jahreswirtschaftsbericht-2025.pdf?__blob=publicationFile&v=60)

<sup>2</sup> [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2025/bip2024/statement-bip.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=3](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2025/bip2024/statement-bip.pdf?__blob=publicationFile&v=3)

3,0 % ab. Dies wurde vornehmlich durch abnehmende Produktivität in zentralen Bereichen wie dem Maschinenbau und der Automobilindustrie bestimmt. Auch die Produktion und Wertschöpfung in den energieintensiven Industriezweigen wie der Chemie- und Metallindustrie blieb auf niedrigem Niveau. Der Dienstleistungsbereich verzeichnete insgesamt ein leicht positives Wachstum von 0,8 %. Während die Bruttowertschöpfung in den zusammengefassten Bereichen Handel, Verkehr und Gastgewerbe lediglich stagnierte, konnte der Dienstleistungsbereich Information und Kommunikation sein Wachstum mit einem Plus von 2,5 % fortsetzen. In den vom Staat geprägten Wirtschaftsbereichen öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht sowie Gesundheitswesen konnte ein Wachstum von 1,6 % im Vergleich zum Vorjahr realisiert werden.<sup>3</sup>

Die privaten Konsumausgaben nahmen im Jahr 2024 mit einem Plus von 0,3 % nur leicht zu. Im Vergleich dazu stiegen die staatlichen Konsumausgaben deutlich um 2,6 %. Der Zuwachs ist vor allem auf die gestiegenen sozialen Sachleistungen des Staates in den Bereichen Krankenhausbehandlungen, Medikamente und Pflege zurückzuführen. Im Vergleich zu konsumtiven Ausgaben lag bei den Bruttoanlageinvestitionen ein deutliches negatives Wachstum von 2,8 % vor.<sup>4</sup>

Die Nominallöhne lagen im Jahr 2024 5,4% über dem Vorjahresniveau. Die Verbraucherpreise stiegen im selben Zeitraum um 2,2 %. Damit nahmen die Reallöhne im Jahr 2024 um 3,1 % zu. Dies stellt den stärksten Reallohnanstieg seit 2008 dar, der insbesondere auf die schwächere Inflationsentwicklung, die Zahlungen von Inflationsausgleichsprämien und Lohnsteigerungen im Jahr 2024 zurückzuführen ist.<sup>5</sup>

Der Arbeitsmarkt erreichte mit 46,1 Millionen erwerbstätigen Menschen im Jahresdurchschnitt einen erneuten Beschäftigungshöchststand. Die Dynamik nahm jedoch im Jahresverlauf ab und kam zum Jahresende zum Erliegen. Des Weiteren fand der Beschäftigungsaufbau ausschließlich in den Dienstleistungsbereichen statt, während die Zahl der Erwerbstätigen im Produzierenden Gewerbe und im Baugewerbe sanken.<sup>6</sup>

### **Branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die Gesundheitswirtschaft weist in den letzten 10 Jahren ein beständiges Wachstum auf und hat sich nach dem Rückgang im Corona-Jahr 2020 weiter erholt. Im Jahr 2024 erbrachte sie eine Wertschöpfung von 490,2 Milliarden Euro, was 12,5 % der gesamten Bruttowertschöpfung in Deutschland entspricht. Jeden Tag wurden somit fast 1,3 Milliarden Euro Bruttowertschöpfung in der Gesundheitswirtschaft generiert. Mit einer Wertschöpfung von 103,0 Milliarden Euro erbringt die industrielle Gesundheitswirtschaft (iGW) mehr als ein Fünftel (21,0 %) der gesamten

---

<sup>3</sup> [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25\\_019\\_811.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_019_811.html)

<sup>4</sup> [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25\\_019\\_811.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_019_811.html)

<sup>5</sup> [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/02/PD25\\_072\\_62321.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/02/PD25_072_62321.html)

<sup>6</sup> [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25\\_019\\_811.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_019_811.html)

Leistung der Gesundheitswirtschaft. Im Vergleich zum Vorjahr weist die iGW damit eine Zunahme ihrer Wertschöpfung um ca. 3,0 % auf. Im Jahr 2024 waren in der iGW 1 Million Erwerbstätige beschäftigt, was im Vergleich zum Vorjahr nur ein geringfügiges Wachstum um 0,1 % bedeutet. Mit Exporten in Höhe von 160,2 Milliarden Euro erwirtschaftete die iGW über 90 % der Exporte der gesamten Gesundheitswirtschaft. Besonders exportstarke Bereiche waren dabei die medizintechnische und die pharmazeutische Industrie.<sup>7</sup>

Im Jahr 2024 standen Einnahmen der gesetzlichen Krankenkassen in Höhe von 320,6 Milliarden Euro Ausgaben in Höhe von 326,9 Milliarden Euro gegenüber, woraus sich eine negative Differenz von rund 6,3 Milliarden Euro ergibt. Dieses Defizit ist sowohl in inflationsbedingt hohem Anstieg der Ausgaben für medizinisches Personal und Leistungen als auch in versäumten Modernisierungen und strukturellen Reformen der letzten Jahre begründet. Während sich die Verwaltungskosten leicht um 0,6 % reduzierten, verzeichneten die Leistungsausgaben einen Zuwachs von 8,1 %. Die Finanzreserven der Krankenkassen lagen zum Jahresende bei 2,1 Milliarden Euro und damit bei 0,08 Monatsausgaben. Demnach wurde die gesetzlich vorgesehene Mindestreserve von 0,2 Monatsausgaben deutlich unterschritten.<sup>8</sup>

Der Gesundheitsfonds weist für das Jahr 2024 ein Defizit in Höhe von 3,7 Milliarden Euro aus, dass vor allem aus einer Maßnahme des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes aus dem Jahr 2022 resultiert: Um die Zusatzbeiträge der Krankenkassen zu stabilisieren wurde die Obergrenze der Liquiditätsreserve abgesenkt und so rund 3,1 Milliarden Euro an die Krankenkassen ausgeschüttet. Die Liquiditätsreserven des Gesundheitsfonds betragen zum 15. Januar 2025 5,7 Milliarden Euro.<sup>9</sup>

Die Arzneimittelausgaben der GKV betragen im Jahr 2024 55,25 Milliarden Euro abzüglich der Abschläge für Hersteller und Apotheken. Dies entspricht einem relativen Wachstum in Höhe von 9,9 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Leistungsausgaben pro Versichertem für Arzneimittel stiegen 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 9,5 %.<sup>10</sup> Dieser überdurchschnittlich hohe Anstieg im Vergleich zu den Vorjahren ist maßgeblich durch das Auslaufen der einmaligen Erhöhung des Herstellerrabatts im Jahr 2023 begründet und stellt somit einen statistischen Sondereffekt dar.<sup>11</sup> Der Anteil der Arzneimittelausgaben an den GKV-Gesamtausgaben beträgt rund 18 %.<sup>12</sup> Die Ausgaben für patentgeschützte Arzneimittel liegen seit Jahren konstant unter 50 % der GKV-

---

<sup>7</sup> <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Textsammlungen/Branchenfokus/Wirtschaft/branchenfokus-gesundheitswirtschaft.html>

<sup>8</sup> <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/presse/pressemitteilungen/vorlaufige-finanzergebnisse-der-gkv-fuer-das-jahr-2024-pm-07-03-2025.html>

<sup>9</sup> <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/presse/pressemitteilungen/vorlaufige-finanzergebnisse-der-gkv-fuer-das-jahr-2024-pm-07-03-2025.html>

<sup>10</sup> [https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3\\_Downloads/G/GKV/Anlage\\_Finanzentwicklung\\_der\\_GKV\\_im\\_1.-4.\\_Qu\\_2024.pdf](https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/G/GKV/Anlage_Finanzentwicklung_der_GKV_im_1.-4._Qu_2024.pdf)

<sup>11</sup> <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/presse/pressemitteilungen/vorlaufige-finanzergebnisse-der-gkv-fuer-das-jahr-2024-pm-07-03-2025.html>

<sup>12</sup> [https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3\\_Downloads/G/GKV/Anlage\\_Finanzentwicklung\\_der\\_GKV\\_im\\_1.-4.\\_Qu\\_2024.pdf](https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/G/GKV/Anlage_Finanzentwicklung_der_GKV_im_1.-4._Qu_2024.pdf)

Arzneimittelausgaben der Leistungsausgaben.<sup>13</sup> Die Einsparungen der GKV durch Herstellerzwangsabschläge und Rabatte aus Erstattungsbeträgen beliefen sich im Jahr 2024 auf 9,67 Milliarden Euro. Bedingt durch den Sondereffekt der ausgelaufenen Erhöhung des Herstellerrabatts sanken die Rabatte durch pharmazeutische Unternehmen damit leicht um 3 %.<sup>14</sup>

Im Jahr 2024 lag insgesamt ein positiver Wachstumstrend der pharmazeutischen Industrie vor. Der Absatz stieg über das gesamte Jahr um 1,7 % und für den Umsatz konnte ein kumulierter Anstieg von 7,8 % festgestellt werden.<sup>15</sup>

Die alternde Gesellschaft in Deutschland und der sich damit verändernde Arzneimittelverbrauch haben weiterhin einen Einfluss auf die pharmazeutische Industrie.<sup>16</sup> Auch die Versorgung mit innovativen Behandlungen schwerer Erkrankungen bleibt ferner eine wichtige Säule. Auf der Seite der Krankenkassen dominieren wie auch in den Vorjahren der Kostensenkungswettbewerb sowie politische Forderungen zur Entlastung der Finanzsituation.<sup>17</sup> Der Koalitionsbruch der Ampel im November 2024 sowie die vorgezogene Bundestagswahl im Februar 2025 bedeuteten Unsicherheiten für das gesamte Gesundheitswesen, zahlreiche zentrale Gesetzgebungsverfahren konnten aufgrund des Diskontinuitätsprinzips nicht abgeschlossen werden.<sup>18</sup>

Pharmazeutische Hersteller unterliegen seit 2011 dem Arzneimittelneuordnungsgesetz AMNOG, welches die Industrie verpflichtet, für alle Arzneimittel mit neuen Wirkstoffen im Zuge der Markteinführung einen Zusatznutzen für die Patienten nachzuweisen.<sup>19,20</sup> Dieses System wurde 2022 durch das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz reformiert. Lediglich für Arzneimittel, denen ein erheblicher Zusatznutzen zugesprochen wird, können Erstattungspreise im Rahmen einer Verhandlungslösung vereinbart werden, die höher sind als die Preise der im Markt befindlichen Komparatoren. Innovative Arzneimittel, die in die nachfolgenden Nutzenkategorien eingeordnet werden, sind starren Leitplanken unterworfen, nach denen sie zu keinen höheren Kosten als die Vergleichstherapie führen dürfen bzw. diese sogar um 10 % unterschreiten müssen. Die Zeit der freien Preisbildung wird halbiert, sodass die Erstattungsbeträge ab dem 7. Monat nach Markteinführung Gültigkeit haben. Weitere Regelungen betreffen Arzneimittel, die in Kombination verordnet werden und auf die nun ein Abschlag von 20 % entfällt.<sup>21</sup> Mit dem Gesetz veränderten sich die

---

<sup>13</sup> <https://www.vfa.de/de/gesundheits-versorgung/gesundheitspolitik/patentmarkt-stabil>

<sup>14</sup> [https://www.iqvia.com/-/media/iqvia/pdfs/germany/library/publications/iqvia-pharma-marktbericht-classic-q4-2024\\_fin.pdf](https://www.iqvia.com/-/media/iqvia/pdfs/germany/library/publications/iqvia-pharma-marktbericht-classic-q4-2024_fin.pdf)

<sup>15</sup> [https://www.iqvia.com/-/media/iqvia/pdfs/germany/library/publications/iqvia-pharma-marktbericht-classic-q4-2024\\_fin.pdf](https://www.iqvia.com/-/media/iqvia/pdfs/germany/library/publications/iqvia-pharma-marktbericht-classic-q4-2024_fin.pdf)

<sup>16</sup> [https://www.wido.de/fileadmin/Dateien/Dokumente/Forschung\\_Projekte/Arzneimittel/wido\\_arz\\_gkv-arzneimittelmarkt\\_klassifikation\\_methodik\\_ergebnisse\\_2024.pdf](https://www.wido.de/fileadmin/Dateien/Dokumente/Forschung_Projekte/Arzneimittel/wido_arz_gkv-arzneimittelmarkt_klassifikation_methodik_ergebnisse_2024.pdf)

<sup>17</sup> [https://www.gkv-spitzenverband.de/gkv\\_spitzenverband/presse/pressemitteilungen\\_und\\_statements/pressemitteilung\\_1912000.jsp](https://www.gkv-spitzenverband.de/gkv_spitzenverband/presse/pressemitteilungen_und_statements/pressemitteilung_1912000.jsp)

<sup>18</sup> <https://www.aerzteblatt.de/archiv/gesundheitspolitik-gesetzgebung-verliert-den-faden-c8abf995-85f2-4d16-9f6a-f412656e88e3>

<sup>19</sup> <https://www.vfa.de/de/gesundheits-versorgung/gesundheitspolitik/amnog-schnell-erklaert.html>

<sup>20</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

<sup>21</sup> <https://pharma-fakten.de/news/auf-kosten-von-patientinnen-forschung-wirtschaft-gkv-finanzstabilisierungsgesetz-spart-an-falscher-stelle/>.

Rahmenbedingungen für die pharmazeutische Industrie maßgeblich. Die Bundesregierung aus SPD, Grünen und FDP verscrieb sich zum Ende des Jahres 2023 mit der nationalen Pharmastrategie der Stärkung der pharmazeutischen Industrie in Deutschland. Darauf aufbauend wurde im September 2024 das Medizinforschungsgesetz verabschiedet, das Erleichterungen bei den AMNOG-Leitplanken vorsieht: Sind mindestens 5 % der Studienteilnehmer aus Deutschland, werden sie ausgesetzt. Des Weiteren gewährt es pharmazeutischen Unternehmen ab Januar 2025 bis Ende Juni 2028 die Option einen vertraulichen Erstattungsbetrag zu wählen, jedoch nur unter der Bedingung eines zusätzlichen Rabatts von 9 %.<sup>22</sup> Die weiteren Eingriffe in das Erstattungssystem bleiben weiterhin bestehen.

Im Allgemeinen bleibt die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland weiter angespannt und die wirtschaftliche Unsicherheit hoch. Davon sind in der Breite alle Industrien betroffen, wobei die pharmazeutische Industrie im Vergleich zu den meisten anderen Zweigen eine geringere Unsicherheit aufweist.<sup>23</sup> Die finanzielle Situation der Krankenkassen wird sich unter anderem durch die zunehmende demographische Entwicklung<sup>24</sup> weiter verschärfen, sodass Forderungen nach Einsparungen unverändert zu erwarten sind. Durch den Koalitionsbruch der Regierung im November 2024 ist die politische Situation mit Unsicherheiten behaftet. Schon während der Koalitionsverhandlungen gaben Union und SPD an, die durch die Ampel aufgelegte nationale Pharmastrategie in der kommenden Legislaturperiode fortführen zu wollen. Im Koalitionsvertrag bekräftigen die Regierungsparteien, die industrielle Gesundheitswirtschaft und insb. die pharmazeutische Industrie und die Medizintechnik als Leitwirtschaft stärken zu wollen. Dem gegenüber steht das finanzielle Defizit der gesetzlichen Krankenversicherung: Die Einnahmen sollen durch ein höheres Beschäftigungsniveau vergrößert werden, während auf der Ausgabenseite Kosteneinsparungen vorgenommen werden sollen. Zur Umsetzung dieser Vorhaben werden durch eine Reformkommission bis zum Frühjahr 2029 konkrete weitere Maßnahmen vorgeschlagen.<sup>25</sup>

## **Wettbewerb**

Der HIV-Markt in Deutschland – im Speziellen – ist relativ stabil und wächst kontinuierlich auf niedrigem Niveau. Durch eine fast unveränderte Zahl an Neuinfektionen in Deutschland steigt die Zahl der HIV-Patienten leicht. Grund hierfür sind die Verbesserung in der Versorgung der HIV-Patienten über die letzten Jahre und die geringere Anzahl von Todesfällen. HIV bleibt jedoch weiterhin eine unheilbare Krankheit, die eine lebenslange Therapie erfordert.

---

<sup>22</sup> <https://www.vfa.de/de/forschung-entwicklung/medizinforschungsgesetz-chance-fuer-mehr-studien-mit-strahlenschutz-diagnostics-und-radiopharmaka-in-deutschland>

<sup>23</sup> <https://www.vfa.de/de/wirtschaft-standort/macroscope/macroscope-wirtschaftspolitische-unsicherheit>

<sup>24</sup> [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/12/PD22\\_511\\_124.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/12/PD22_511_124.html).

<sup>25</sup> [https://www.spd.de/fileadmin/Dokumente/Koalitionsvertrag2025\\_bf.pdf](https://www.spd.de/fileadmin/Dokumente/Koalitionsvertrag2025_bf.pdf)

In den letzten Jahren nahm der Wettbewerb im HIV-Markt stetig zu, und auch die Anzahl der Generika auf dem Markt steigt. Aufgrund der Bedeutung der HIV-Medikamente für die Lebensdauer von HIV-Patienten ist der HIV-Markt generell unabhängiger von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.<sup>26</sup>

Trotz Umsatzrückgängen bei der ViiV Healthcare GmbH konnte die ViiV Gruppe ihre Position auf dem deutschen HIV-Markt im Jahr 2024 leicht verbessern, insbesondere durch einen Anstieg der Parallelimporte. Der Gesamtmarktanteil (Summe aus Dolutegravir-Franchise und Vocabria/Rekombys) nach Volumen stieg von 31,9 % (Dez. 2023) auf 33,2 % (Dez. 2024).

Triumeq (von 5,1 % auf 4,3 %) verlor Marktanteile, was jedoch durch das im Juli 2019 eingeführte 2-Drug-Regime (2DR) DOVATO (Dolutegravir+Lamivudin) und das im Mai 2021 eingeführte langwirksame injizierbare Vocabria/Rekombys mehr als ausgeglichen wurde. DOVATO steigerte seinen Marktanteil von 15,2 % auf 17,6 %, während Vocabria/Rekombys seinen Marktanteil leicht von 2,9 % (Dez. 2022) auf 3,1 % im Dez. 2024 erhöhte (alle Marktanteile in Volumen).

## **2.2. Geschäftsverlauf**

Der Geschäftsverlauf im abgelaufenen Geschäftsjahr war durch folgende wesentliche Ereignisse geprägt:

- Umsatzrückgang (-11,0 %) aufgrund des Rückgangs der Produktverkäufe im Geschäftsjahr. Dieser Rückgang ist auf die Erhöhung der Parallelimporte (vorwiegend aus Frankreich, Belgien und den Niederlanden) zurückzuführen, die zwischen 2023 und 2024 um 128 % stiegen.
- Starker Rückgang der Verkäufe für das Produkt Triumeq (-59 %), Tivicay (-22 %), sowie leichter Rückgang der Verkäufe für das im Mai 2021 eingeführte Produkt Vocabria/Rekombys (-4 %)
- Das leichte Umsatzwachstum des Produktes Dovato (+8 %) konnte den Umsatzrückgang von Triumeq (-59 %) und dem restlichen "Mature"-Portfolio nicht ausgleichen.
- Rückgang der Umsatzkosten (-14 %) insbesondere bedingt durch Transferpreis-Anpassungen, die vorgenommen wurden, um eine Zielmarge von 3,5 % zu erhalten.

---

<sup>26</sup> <https://www.fortunebusinessinsights.com/industry-reports/hiv-aids-drugs-market-101115>

## 2.3. Lage der Gesellschaft

### 2.3.1. Ertragslage

Der Umsatz ist im Geschäftsjahr 2024 um 18.198 TEUR (-11,0 %) auf 147.551 TEUR gesunken. Die Entwicklung ist auf den Rückgang der Verkäufe der Produkte Triumeq (-59 %), Tivicay (-22 %), sowie dem Produkt Vocabria/Rekambys (-4 %) zurückzuführen. Der Rückgang der Verkäufe ist auf einen deutlichen Anstieg der Parallelimporte zurückzuführen. Die Entwicklung der Produkte Triumeq und Tivicay spiegelt außerdem die natürliche Weiterentwicklung des Arzneimittelportfolios des Unternehmens wider, da sich das Unternehmen dem Verlust der Exklusivität für Dolutegravir (2029) nähert und der Fokus auf die langwirksame Injektionstherapie gelegt wird.

Die Herstellungskosten sind im Geschäftsjahr 2024 um 19.712 TEUR (-14,0 %) auf 121.476 TEUR gesunken. Dies ist insbesondere auf Transferpreis-Anpassungen zurückzuführen, die vorgenommen wurden, um eine Zielmarge von 3,5 % zu erhalten.

Aufgrund der beschriebenen Entwicklung ist das Bruttoergebnis vom Umsatz um 1.514 TEUR (+6,2 %) auf 26.075 TEUR gestiegen.

Die Vertriebskosten erhöhten sich um 477 TEUR (+3,9 %) auf 12.726 TEUR, insbesondere durch erhöhte Personalkosten infolge von Abfindungszahlungen im Zuge eines globalen Restrukturierungsprogramms.

Die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich um 216 TEUR (+29,6 %) auf 945 TEUR. Diese Entwicklung ist insbesondere auf erhöhte Personalkosten zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 73 TEUR (-19,8 %) auf 297 TEUR im Wesentlichen bedingt durch verhältnismäßig hohe periodenfremde Erträge im Vorjahr, u.a. aus der Auflösung von Rückstellungen für erwartete Rechnungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 1.270 TEUR (+18,2 %) auf 8.246 TEUR gestiegen, insbesondere aufgrund verhältnismäßig hoher Aufwendungen für durch Dritte durchgeführte Studien im laufenden Jahr. Weiterhin sind sowohl die Beratungsaufwendungen im Geschäftsjahr gestiegen als auch die Aufwendungen für Marketingangelegenheiten und Personalkosten im Bereich der Abfindungszahlungen aus dem globalen Restrukturierungsprogramm.

Das Betriebsergebnis, das sich aus den Positionen 1 mit 7 der Gewinn- und Verlustrechnung zusammensetzt und als finanzieller Leistungsindikator von der Gesellschaft zur Steuerung verwendet wird, hat sich in Folge der erläuterten Veränderungen um 522 TEUR (-10,5 %) auf 4.455 TEUR verringert.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Zinsaufwendungen von 566 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) im Zusammenhang mit Steuernachforderungen aus der abgeschlossenen Betriebsprüfung betreffend die Jahre 2013 bis 2017.

Die Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind um 3.234 TEUR (+172 %) auf 5.113 TEUR gestiegen. Grund für den starken Anstieg sind im Geschäftsjahr gebildete Steuerrückstellungen aus der im FY2025 abgeschlossenen Betriebsprüfung betreffend die Jahre 2013 bis 2017.

Insgesamt hat sich der Jahresüberschuss um 3.958 TEUR (-104 %) auf einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 145 TEUR verringert.

Der Umsatz hat im Gegensatz zur im Vorjahr getroffenen Prognose einer Umsatzsteigerung einen Umsatzrückgang verzeichnet, während die Herstellungskosten überproportional gesunken sind. Der Umsatzrückgang ist insbesondere auf den Anstieg der Parallelimporte im Geschäftsjahr zurückzuführen sowie auf Produktmix-Effekte. Die Herstellungskosten sind infolge von Transferpreis-Anpassungen gesunken, die vorgenommen wurden, um eine Zielmarge von 3,5 % zu erhalten. Das Betriebsergebnis hat sich entgegen der Prognose einer Verbesserung aufgrund der genannten Effekte verschlechtert.

#### Prognose-Ist-Vergleich

	Ist 2023 (in TEUR)	Prognose 2024	Ist 2024 (in TEUR)
Umsatz	165.749	Umsatzsteigerung von rund 16,0 %	147.551 (-11,0 %)
Herstellungskosten	141.188	Überproportionale Veränderung zum Umsatz	121.476 (-14,0 %)
Betriebsergebnis	4.977	Anstieg von 16,0%	4.455 (-10,5 %)

Damit hat unsere Gesellschaft ihre Prognose für 2024 nicht erreicht. Grund für das deutlich schlechtere Betriebsergebnis sind der gesunkene Umsatz infolge höherer Parallelimporte mit einem Anstieg im Geschäftsjahr von 128 %. Aufgrund des Umsatzrückgangs haben sich die Herstellungskosten auch reduziert. Zuzüglich gab es Veränderungen aufgrund von Transferpricing-Anpassungen sowie Produkt-Mix-Effekte.

### **2.3.2. Vermögenslage**

Die Aktiva der ViiV Healthcare GmbH bestehen nahezu ausschließlich aus Umlaufvermögen (Vorjahr: 99,8 %). Davon entfallen im Geschäftsjahr 99,1 % auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 112 TEUR (+46,9 %) auf 351 TEUR erhöht, da im Vergleich zum Vorjahr weniger Forderungen vor dem Bilanzstichtag beglichen wurden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind um 12.197 TEUR auf 43.466 TEUR (+39,0 %) gestiegen. Während sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Cash Pool Forderungen in 2024 um 1.979 TEUR verringerten, erhöhten sich die Forderungen aus Wertpapieren in Form von Commercial Papers um 14.176 TEUR.

Das Eigenkapital verringerte sich um den Jahresfehlbetrag (145 TEUR) auf 18.611 TEUR.

Der Anstieg der Rückstellungen um 4.531 TEUR auf 13.405 TEUR (+51,1 %) resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Steuerrückstellungen, sowie Rückstellungen für Zinsen auf Steuern aus der in 2025 abgeschlossenen Betriebsprüfung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind nahezu ausschließlich aufgrund des konzerninternen Cashpools um 8.877 TEUR auf 9.323 TEUR gestiegen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich um 893 TEUR auf 1.384 TEUR (-39,2 %) verringert. Der Rückgang ist vor allem auf Verbindlichkeiten aus Steuern zurückzuführen.

### **2.3.3. Finanzlage**

Die Eigenkapitalquote der ViiV Healthcare GmbH ist im Vergleich zum Vorjahr von 59,3 % auf 42,4 % gesunken. Grund hierfür ist im Wesentlichen der Anstieg der Bilanzsumme um 12.281 TEUR bei einem Rückgang des Eigenkapitals um 145 TEUR.

Die Finanzierung der ViiV Healthcare GmbH (Kredite und Geldanlage) erfolgt in Euro über die ViiV Healthcare Trading Services UK Limited (Cash Pooling) und die ViiV Healthcare Finance Ltd. (Commercial Paper und Short Term Loan). Damit ist jederzeit der Zugriff auf ausreichende Liquidität zu den im ViiV Healthcare-Konzern üblichen Zinsen gewährleistet.

### **2.3.4. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft**

In 2024 konnte die Gesellschaft die erwarteten Prognosen aus dem Vorjahr nicht erreichen. Für 2025 prognostiziert die Gesellschaft jedoch wieder einen Anstieg der bedeutsamen Leistungsindikatoren.

Die Geschäftsführung sieht die Lage der Gesellschaft als positiv, aber auch als herausfordernd an. Sie erwartet eine anhaltend positive Dynamik und einen neu ausgerichteten Fokus auf einen steigenden Marktanteil und Umsatz von der langwirksamen Injektionstherapie Vocabria/Rekambys (Markteinführung im Mai 2021) und die Aufrechterhaltung der Leistung von Dovato im Vorfeld des Verlustes der Exklusivität, die jeweils teilweise auch zu Lasten der eigenen Produkte Tivicay und Triumeq gehen wird.

### **3. Chancen und Risikobericht**

Zur Früherkennung, Bewertung und zum Management von Risiken ist die Gesellschaft in das Risikomanagementsystem der ViiV Healthcare-Gruppe integriert. Zudem berichtet die Gesellschaft regelmäßig die Überwachung der Geschäftsrisiken an die ViiV Healthcare-Gruppe. Um die Klarheit und Übersichtlichkeit des Chancen- und Risikoberichts zu erhöhen, sind die einzelnen Chancen und Risiken in einer Rangfolge bzw. in Kategorien geordnet, wobei höhere Risiken und Chancen vor geringeren Risiken und Chancen geordnet werden. Die Bedeutung einzelner Chancen und Risiken ermittelt sich aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Höhe der möglichen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Prognosen und Ziele.

#### **3.1. Risiken**

Die folgenden Risiken sind für das Unternehmen von Bedeutung:

##### Informationssicherheitsrisiken

Das Risiko, dass unbefugte Offenlegung, Diebstahl, Nichtverfügbarkeit oder Korruption von ViiV Healthcare-Informationen oder wichtigen Informationssystemen zu einem Schaden für unsere Patienten, Mitarbeiter und Kunden, zu Betriebsstörungen und / oder zum Verlust von kommerziellen oder strategischen Vorteilen, einem Reputationsschaden oder zu behördlichen Sanktionen führen kann. ViiV Healthcare wirkt dem entgegen durch Schulungen aller Mitarbeiter zu den Themen Informationsschutz und Phishing Mails. Weiterhin unterliegt der E-Mail-Verkehr etablierten Sicherheitsstandards, Downloads großer Datenmengen sind nur mit besonderer Genehmigung möglich und Mitarbeiter, die das Unternehmen verlassen, werden von sensiblen Informationen abgeschnitten, in kritischen Fällen noch während ihrer Tätigkeit bei ViiV Healthcare.

### Datenschutzrisiken

Mit der zunehmenden Erleichterung und den Möglichkeiten der Nutzung und Wiederverwendung von Daten durch künstliche Intelligenz, Datenanalyse und Automatisierung bei Geschäftsentscheidungen und -prozessen entstehen komplexe ethische Dilemmata, unabhängig von rechtlichen und Compliance-Bestimmungen, insbesondere bei der Anwendung auf personenbezogene Daten. Eine unethische Verwendung von Daten oder das Versäumnis, personenbezogene Daten in Übereinstimmung mit den Datenschutzgesetzen zu sammeln, zu sichern, zu verwenden, weiterzugeben und zu vernichten, kann zu Schäden für Einzelpersonen und ViiV Healthcare führen. Der Schutz sensibler persönlicher Informationen hat allerhöchste Priorität für ViiV Healthcare. Die Mitarbeiter werden durch Trainingsmaßnahmen sensibilisiert sowie auf dem neuesten Stand der gesetzlichen Anforderungen gehalten, damit sensible Daten bei allen Aktivitäten ausreichend geschützt werden.

### Commercial Practices Risiken

Commercial Practices Risiken sind Risiken im Zusammenhang mit der Kommerzialisierung und der Geschäftsabwicklung. Insbesondere wird damit das Risiko bezeichnet, dass ViiV Healthcare bei dem Bewerben seiner Produkte und der Interaktion mit Ärzten (HCPs) gegen Gesetze verstößt. Um dieses Risiko zu minimieren, werden die zuständigen Mitarbeiter regelmäßig geschult, alle Werbematerialien und Aktivitäten zur Einbindung von Vertretern des Gesundheitswesens durchlaufen umfangreiche Genehmigungsverfahren, die auch den GSK-Richtlinien entsprechen, und die Einhaltung der Regeln wird im Rahmen von Management-Monitorings und Audits überprüft.

### Preis- und Erstattungsrisiken

Preisdruck durch Generika, Festbetragsgruppen oder als Resultat aus dem AMNOG-Prozess kann zu finanziellen Einbußen oder Reputationsrisiken führen. Um von solchen Entwicklungen nicht überrascht zu werden, führt ViiV Healthcare ein enges Monitoring der regulatorischen und Markt-Entwicklungen durch. Pricing Framework und Pricing Decisions werden sowohl durch das Risk Management Control Board (RMCB), als auch in Zusammenarbeit mit globalen und regionalen Pricing Committees überprüft.

### Patient Safety Risiken

Hiermit ist das Risiko gemeint, unerwünschte Ereignisse/Zwischenfälle, aus allen potenziellen Quellen, nicht angemessen zu sammeln, zu überprüfen, weiterzuverfolgen oder zu melden und nicht rechtzeitig auf relevante Erkenntnisse zu reagieren. ViiV Healthcare führt zusammen mit

GSK auf regelmäßiger Basis medizinische Überwachungsmeetings durch, um diesem Risiko entgegenzuwirken. Darüber hinaus werden regelmäßige Managementüberwachungen und Audits durchgeführt und ermittelte Maßnahmen umgesetzt.

#### Risiko der Einbindung von Wissenschaft und Patienten

ViiV Healthcare arbeitet extern mit Vertretern des Gesundheitswesens, Gesundheitsdienstleistern, Kostenträgern, Regierungen, Patienten, der allgemeinen Öffentlichkeit und anderen zusammen, um Erkenntnisse zu gewinnen, aufzuklären und die Wissenschaft unserer Arzneimittel und/oder der damit verbundenen Krankheitsbereiche zu vermitteln, um Entscheidungen über die Patientenversorgung zu treffen. Diese Interaktionen müssen legitim sein und in Übereinstimmung mit den lokalen Gesetzen, Vorschriften, Branchenkodizes, Geschäfts- und Ethikstandards der ViiV Healthcare angemessen und transparent durchgeführt werden, um sicherzustellen, dass die Interaktionen mit den Patienten nicht als versteckte Produktwerbung wahrgenommen werden, unser Ruf nicht geschädigt wird und unsere Betriebsgenehmigung nicht beeinträchtigt wird. ViiV Healthcare begegnet diesem Risiko durch geregelte Prozesse, genehmigungspflichtige Aktivitäten und obligatorische Schulungsmodule für die betroffenen Mitarbeiter. Darüber hinaus werden die Interaktionen zwischen Vertretern des Gesundheitswesens regelmäßig überwacht und überprüft und alle Patientenaktivitäten werden von den regionalen medizinischen Direktoren überprüft und genehmigt.

#### Anti-Bribery and Corruption (ABAC) Risiken

Risiko, dass von ViiV Healthcare Mitarbeitern und Dritten, die ABAC-Prinzipien und -standards des Unternehmens sowie alle geltenden Gesetze nicht eingehalten werden. Um dem Risiko entgegenzuwirken, müssen Engagements mit Regierungsbeamten, einschließlich Zahlungen, vor dem Engagement von dem Head of Europe ViiV Healthcare genehmigt werden. Des Weiteren gibt es ein Red Flag Committee, das bei der Bewertung und Validierung laufend unterstützt.

#### Financial Controls & Reporting Risiken

Das Risiko, keine korrekten Finanzinformationen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards und den geltenden Gesetzen zu veröffentlichen sowie die Nichteinhaltung des geltenden Steuerrechts. Es findet eine regelmäßige Überwachung der von GSK durchgeführten Aktivitäten in Bezug auf Finanzberichterstattungsprozesse statt.

### Forderungsausfall- und Cashflow Risiken

Das Risiko, dass Forderungen von Schuldnern nicht beglichen werden oder dass ViiV Healthcare Verbindlichkeiten nicht fristgerecht begleichen kann. Das maximale Ausfallrisiko ist auf Forderungen beschränkt und entspricht dem Buchwert dieser Instrumente. Das Risiko, dass verbundene Unternehmen, gegen die Forderungen bestehen, zahlungsunfähig werden, wird dadurch minimiert, dass Forderungen und Verbindlichkeiten am Folgetag beglichen werden. Überschüssige Barmittel werden hingegen in Commercial Papers der ViiV Healthcare Finance Ltd. mit einer Laufzeit von üblicherweise einem Monat investiert. Das Unternehmen ist vollständig in die Treasury-Tätigkeiten von GSK integriert. GSK verfügt insgesamt über ein Investment-Grade-Rating von A (S&P) bzw. A2 (Moody's) und der Ausblick ist stabil. Das Management überprüft die Lage regelmäßig und ergreift bei einer Änderung des Ausblicks entsprechende Maßnahmen. Bei einer Verschlechterung der Geschäftsentwicklung besteht das Risiko, dass Verbindlichkeiten nicht oder nicht fristgerecht erfüllt werden können. Um diesem Risiko zu begegnen, werden auf Basis der monatlichen Gewinn- und Verlustrechnungen eventuell bestehende Liquiditätspässe identifiziert und gegebenenfalls Maßnahmen zu deren Eindämmung definiert.

### Umsatzprognoserisiken

Es besteht das Risiko, dass die Umsatzprognose für 2025 aufgrund von Parallelimporten nicht erreicht wird. Obwohl das Unternehmen eine Reihe von Rabattverträgen mit deutschen gesetzlichen Krankenkassen abgeschlossen hat, um Parallelimporte zu reduzieren und den Absatz deutscher Produkte zu steigern, besteht das Risiko, dass die Effekte dieser Maßnahmen später als erwartet vorliegen.

Zur Mitigation aller Risiken werden diverse Elemente des Internal Control Frameworks angewendet. Ein detailliertes Tracking aller Risiken und Maßnahmen erfolgt mittels der ViiV Healthcare Risikomatrix.

Insgesamt hat die Beurteilung der gegenwärtigen Risikosituation ergeben, dass keine den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Risiken bestehen und künftige bestandsgefährdende Risiken gegenwärtig nicht erkennbar sind.

### **3.2. Chancen**

Chancen werden aufgrund der Besonderheit des HIV-Marktes nicht als kurzfristig angesehen und daher beziehen sich die Chancen auf einen längeren Zeitraum als 1 Jahr und sind quantitativ nicht prognostizierbar.

Chancen ergeben sich aus der Pipeline der HIV-Medikamente der ViiV Healthcare-Gruppe. Mehrere langwirksame Injektionstherapien in Kombination mit dem zweiten Integrasehemmer, Cabotegravir, sind in Entwicklung. Diese Produkte können das ViiV Healthcare-Portfolio weiter stärken und zu weiterem Wachstum führen.

## **4. Prognose**

### **4.1. Prognose zu den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen**

#### **Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Für das Jahr 2025 gehen Prognosen nur von einem geringen Wachstum der Weltwirtschaft aus. Der globale Warenhandel ist diversen Belastungen ausgesetzt: Zunehmende geopolitische Spannungen wie der anhaltende Krieg in der Ukraine, die militärische Auseinandersetzung zwischen dem Iran und Israel sowie die Terrorangriffe der Huthi-Rebellen im Roten Meer zeigen große Auswirkungen auf den internationalen Seeverkehr. Durch die Wahl von Donald Trump zum 47. US-Präsidenten ist von einer weiteren Fragmentierung der Weltwirtschaft auszugehen. Seine Ankündigungen von Handelszöllen und drohende globale Handelskonflikte bedeuten weitere enorme Abwärtsrisiken für die Weltwirtschaft. Insbesondere der internationale Warenverkehr ist durch die protektionistischen Bemühungen deutlichen Belastungen ausgesetzt. Nach einem Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2024 um 2,0 %, wird für das Jahr 2025 ein Expansions-tempo von 2,5 % prognostiziert.<sup>27</sup>

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist durch enorme Unsicherheit geprägt. Dem zugrunde liegt zum einen die erratische Politik der US-Regierung unter US-Präsident Donald Trump. Ein drohender Handelskrieg aufgrund von US-Importzöllen und Gegenmaßnahmen betroffener Exportnationen trübt selbst die Aussichten der sonst robusten US-Konjunktur. Weiterhin verunsichernd wirkt die innenpolitische Lage: Neuwahlen im Februar erforderten die Bildung einer neuen Regierung. Welche wirtschaftspolitischen Weichen diese konkret stellen wird, bleibt unklar. Durch die Verabschiedung eines Sondervermögens in Höhe von 500 Milliarden Euro für die nächsten 12 Jahre und Ausnahmen von der Schuldenbremse kommt es zu fiskalischen Entlastungen im Bereich Verteidigung und Infrastruktur.<sup>28</sup> Ob diese darüber hinaus das Potenzial zur Steigerung der Produktion und Anregung der Konjunktur entfalten können, hängt von der Umsetzung konkreter Vorhaben ab und bleibt offen. Für das Verarbeitende Gewerbe wird von einem Rückgang der Produktivität ausgegangen. Bei den Unternehmensinvestitionen und den Exporten geht man im Verlauf des Jahres von einer weiteren Abnahme aus und rechnet erst im kommenden

---

<sup>27</sup> [https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user\\_upload/Studien/Report/PDF/2024/IW-Report\\_2024-Konjunkturprognose-Winter-2024.pdf](https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Report/PDF/2024/IW-Report_2024-Konjunkturprognose-Winter-2024.pdf)

<sup>28</sup> <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2025/kw11-pa-haushalt-sonntag-1056790>

Jahr mit einer Zunahme. Das Konsumklima weist sowohl bei Verbrauchern als auch bei Unternehmen keine Trendwende zu einer spürbaren Erholung auf. Insgesamt bleiben die Konjunkturaussichten verhalten, Prognosen gehen lediglich von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr aus. Für das Jahr 2026 wird mit einem Wachstum von 0,8 % gerechnet. Die Prognoserisiken sind durch die geopolitisch volatile Situation jedoch hoch.<sup>29</sup>

Für das Jahr 2025 wird mit einer weiterhin erhöhten Inflationsrate von 2,5 % gerechnet, damit liegt sie im Vergleich zu 2024 auf einem leicht niedrigeren Niveau. Nichtsdestotrotz bedeutet dies ein im historischen Vergleich überdurchschnittlich hohes Niveau der Verbraucherpreise, das maßgeblich auf hohe Dienstleistungspreise zurückzuführen ist. Im kommenden Jahr 2026 ist aufgrund der angenommenen konjunkturellen Belebung in Kombination mit der expansiven Finanzpolitik und weniger restriktiven Geldpolitik mit einem Rückgang der Inflation zu rechnen.<sup>30</sup>

Für das Jahr 2025 weisen Frühindikatoren für den Arbeitsmarkt auf eine weitere Verschlechterung hin: Die Einstellungsbereitschaft in der Privatwirtschaft ist, abgesehen von der Finanzkrise und der Pandemie, so gering wie zuletzt Anfang bis Mitte der 2000er Jahre. Davon ist insbesondere das Verarbeitende Gewerbe betroffen, in dem Unternehmen zunehmend mehr Stellen abbauen möchten. Insgesamt rechnet man im Jahr 2025 mit einer Arbeitslosenquote von 6,2 %, was einen Anstieg um 0,2 Prozentpunkte im Vergleich zu 2024 bedeutet. Im kommenden Jahr 2026 rechnet man aufgrund der Expansion der wirtschaftlichen Aktivität mit einem Rückgang der Arbeitslosenquote auf 5,9 %.<sup>31</sup>

### **Branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Für das Jahr 2025 rechnet der Schätzerkreis mit Einnahmen des Gesundheitsfonds in Höhe von 294,7 Milliarden Euro, inklusive des regulären Bundeszuschusses von 14,5 Milliarden Euro abzüglich des Anteils für die landwirtschaftliche Krankenkasse. Die Ausgaben der Krankenkassen werden sich voraussichtlich auf 341,4 Milliarden Euro belaufen. Aus dem demnach erwarteten Defizit von 46,7 Milliarden Euro ergibt sich eine Erhöhung des rechnerischen durchschnittlichen Zusatzbeitrages um 0,8 Prozentpunkte auf 2,5 Prozent.<sup>32</sup> Die Regelungen des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes werden durch das grundsätzliche Weiterbestehen der AMONG-Leitplanken und Kombinationsrabatte weiterhin Auswirkungen auf die pharmazeutische Industrie haben.<sup>33</sup> Im Herbst des zurückliegenden Jahres erfolgte eine Konkretisierung zur Umsetzung

---

<sup>29</sup> <https://www.ifo.de/fakten/2025-03-17/ifo-konjunkturprognose-fruehjahr-2025-deutsche-wirtschaft-steckt-fest>

<sup>30</sup> [https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/fis-import/51c44c5a-29eb-4a78-ace8-a7aa207c55ce\\_KKB\\_122\\_2025-Q1\\_Deutschland\\_DE.pdf](https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/fis-import/51c44c5a-29eb-4a78-ace8-a7aa207c55ce_KKB_122_2025-Q1_Deutschland_DE.pdf)

<sup>31</sup> [https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/fis-import/51c44c5a-29eb-4a78-ace8-a7aa207c55ce\\_KKB\\_122\\_2025-Q1\\_Deutschland\\_DE.pdf](https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/fis-import/51c44c5a-29eb-4a78-ace8-a7aa207c55ce_KKB_122_2025-Q1_Deutschland_DE.pdf)

<sup>32</sup> <https://www.bundesamtsozialesicherung.de/de/service/newsroom/detail/gkv-schaetzerkreis-schaetzt-die-finanziellen-rahmenbedingungen-der-gesetzlichen-krankenversicherung-fuer-die-jahre-2024-und-2025/>

<sup>33</sup> <https://www.vfa.de/de/wirtschaft-politik/amnog/amnog-fehlerentwicklungen.html>

des Kombinationsabschlags, das nun implementierte System ist gekennzeichnet durch bürokratische Doppelbelastungen und Unsicherheiten im AMNOG-Verfahren, die damit die so relevante Planungssicherheit für Hersteller enorm beschneidet.<sup>34</sup> Für die Produktion der pharmazeutischen Industrie in Deutschland wird für das Jahr 2025 mit einem Plus von 2 % gerechnet.<sup>35</sup>

Das im Jahr 2024 verabschiedete Medizinforschungsgesetz ist von zentraler Bedeutung für den Studien- und Forschungsstandort Deutschland. Die Schaffung einer spezialisierten Ethikkommission für besondere Verfahren hat das Potenzial Effizienzsteigerungen in Genehmigungsverfahren von Arzneimittelstudien zu ermöglichen. Eine signifikante Beschleunigung kann darüber hinaus jedoch erst erreicht werden, wenn die Verwendung von Standardvertragsklauseln zwischen Unternehmen und Kliniken verbindlich vorgeschrieben wird, im Rahmen des Medizinforschungsgesetz wurde dies noch nicht umgesetzt.<sup>36</sup>

Die demographische Entwicklung stellt nicht nur eine Belastung für die Sozialversicherungen, sondern auch für den Forschungs- und Produktionsstandort Deutschland dar. In den kommenden Jahren werden Tausende hochqualifizierte Beschäftigte aus dem Berufsleben ausscheiden. Das Interesse an Studiengängen aus den Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) ist gering, was insbesondere für den Forschungsstandort Deutschland problematisch ist. In der pharmazeutischen Industrie liegt der Anteil von Beschäftigten mit akademischem Abschluss bei 34,5 %. Daher wird die Industrie in den nächsten Jahren stark von steigenden Renteneintritten von Akademikern betroffen sein. Der Bedarf an Akademikern wird voraussichtlich nicht durch die Zahl der Absolvierenden gedeckt werden können, demnach kommt es insgesamt zu einer Verschärfung des Fachkräftemangels.<sup>37</sup> Langfristig führt eine anhaltende Unterversorgung mit Fachkräften zu einer Beeinträchtigung der Wettbewerbsfähigkeit der pharmazeutischen Industrie.<sup>38</sup>

Durch die Verschlechterung der Rahmenbedingungen in Deutschland kommt es bereits jetzt zu negativen Auswirkungen auf die Planung globaler Pharmaunternehmen. Es ist mit einer Abnahme von Investitionstätigkeiten, von Forschung und Entwicklung in Deutschland, und einer reduzierten Beschäftigung von hochqualifiziertem Personal zu rechnen.<sup>39</sup>

---

<sup>34</sup> <https://www.vfa.de/de/gesundheitsversorgung/amnog/amnog-jahresueckblick-2024>

<sup>35</sup> <https://www.vci.de/presse/pressemitteilungen/quartalsbericht-wirtschaftliche-lage-2.jsp#:~:text=Der%20VCI%20h%C3%A4lt%20an%20der,voraussichtlich%20um%201%20Prozent%20sinken.>

<sup>36</sup> <https://www.vfa.de/de/presse/pressemitteilungen/pm-006-2024-schwung-fuer-arzneimittelforschung.html>

<sup>37</sup> <https://www.vfa.de/de/wirtschaft-standort/macroscope/macroscope-fachkraefte-bedarf-mint-berufe>

<sup>38</sup> [https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user\\_upload/Studien/Gutachten/PDF/2024/IW-Gutachten\\_2024-Fachkr%C3%A4ftemangel-Pharmaindustrie.pdf](https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Gutachten/PDF/2024/IW-Gutachten_2024-Fachkr%C3%A4ftemangel-Pharmaindustrie.pdf)

<sup>39</sup> <https://www.vfa.de/de/presse/pressemitteilungen/pm-001-2024-evaluationsbericht-ignoriert-verschlechterung-der-arzneimittelversorgung.html>

Die US-Handelspolitik unter Präsident Donald Trump und insbesondere die wahrscheinliche Einführung von Importzöllen, auch auf Arzneimittel, könnte die pharmazeutische Industrie im Jahr 2025 empfindlich treffen. Mit insgesamt 23 % gehen knapp ein Viertel der deutschen Pharmaexporte in einer Gesamthöhe von 114 Milliarden Euro in die USA, die somit einen der wichtigsten Absatzmärkte darstellt. Der Großteil, etwa drei Viertel der gesamten Arzneimittel-Ausfuhren entfällt dabei auf immunologische Erzeugnisse und Impfstoffe.<sup>40</sup> Schätzungen zufolge könnten US-Zölle von 20 % zu einem Einbruch der deutschen Pharma-Exporte um ein Drittel führen. Dies würde einen drastischen Produktionsrückgang, inklusive Werksschließungen, Insolvenzen und den Verlust von Arbeitsplätzen nach sich ziehen.<sup>41</sup> Im Jahr 2023 wurden pharmazeutische Erzeugnisse im Wert von 75 Milliarden Euro nach Deutschland eingeführt, 12,5 Milliarden (ca. 17 %) stammten aus den USA. Reaktionen und Maßnahmen wie Gegenzölle auf Importe aus den USA trafen somit auch die Versorgung und Produktion in Europa und Deutschland.<sup>42</sup>

Insgesamt bleiben die politischen Rahmenbedingungen für die pharmazeutische Industrie vorerst unklar. Das Sondierungspapier der CDU, CSU und SPD weist, trotz des enormen Finanzierungsdefizits in der GKV, keine konkreten Pläne zu strukturellen oder finanziellen Reformen dieses Sozialversicherungszweigs auf.<sup>43</sup> In ihrem Wahlprogramm verweist die SPD zur Entlastung der GKV zwar auf eine verstärkte Finanzierung versicherungsfremder Leistungen aus Steuermitteln<sup>44</sup>, die CDU möchte sich hingegen darauf konzentrieren, Effizienzen beim Einsatz von Beitragsgeldern zu heben und den Wettbewerb zwischen den Krankenkassen stärken zu wollen.<sup>45</sup> Die durch den alten Bundestag verabschiedete Grundgesetzänderung sieht ein Sondervermögen in Höhe von 500 Milliarden Euro über 12 Jahre für zusätzliche Investitionen vor.<sup>46</sup> Für die GKV ergibt sich daraus keine direkt entlastende Finanzwirkung, lediglich die Kosten des Krankenhaustransformationsfonds könnten theoretisch aus dem Sondervermögen für Infrastruktur finanziert werden. Eine Erhöhung des Bundeszuschusses oder die Verwendung von Haushaltsmitteln für die Finanzierung versicherungsfremden Leistungen steht nicht zur Diskussion. Somit bleibt der Spardruck in der GKV und aufgrund dessen das Risiko von Sparmaßnahmen im Bereich der Arzneimittel unverändert hoch.

---

<sup>40</sup> <https://www.vfa.de/de/wirtschaft-standort/macroscope/macroscope-handelsverflechtungen-us-zoelle>

<sup>41</sup> <https://www.zdf.de/nachrichten/wirtschaft/unternehmen/deutsche-pharmaindustrie-us-zoelle-100.html>

<sup>42</sup> <https://www.vfa.de/de/wirtschaft-standort/macroscope/macroscope-handelsverflechtungen-us-zoelle>

<sup>43</sup> [https://www.spd.de/fileadmin/Dokumente/Sonstiges/20250308\\_Sondierungspapier\\_CDU\\_CSU\\_SPD.pdf](https://www.spd.de/fileadmin/Dokumente/Sonstiges/20250308_Sondierungspapier_CDU_CSU_SPD.pdf)

<sup>44</sup> <https://mehr.spd.de/custom-static-assets/documents/Regierungsprogramm.pdf>

<sup>45</sup> [https://www.cdu.de/app/uploads/2025/01/km\\_btw\\_2025\\_wahlprogramm\\_langfassung\\_ansicht.pdf](https://www.cdu.de/app/uploads/2025/01/km_btw_2025_wahlprogramm_langfassung_ansicht.pdf)

<sup>46</sup> <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2025/kw11-pa-haushalt-sonntag-1056790>

Im Gegensatz dazu bekennen sich die Koalitionspartner in ihrem Koalitionsvertrag zu einer Stärkung der industriellen Gesundheitswirtschaft und erkennen die strategisch wichtige Bedeutung der pharmazeutischen Industrie als Leitwirtschaft an.<sup>47</sup> Damit senden die Regierungspartner ein wichtiges Signal an die Schlüsselindustrie Pharma. Die Umsetzung wirksamer wirtschaftspolitischer Impulse ist nicht nur für die Branche von großer Bedeutung, sondern kann darüber hinaus auch Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Erholung in Deutschland schaffen.<sup>48</sup>

#### **4.2. Prognose zur Entwicklung der Gesellschaft**

Für das laufende Geschäftsjahr 2025 erwartet die ViiV Healthcare GmbH gleichbleibende Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr, da Marktanteilsgewinne von den Produkten 2DR Dovato und Vocabria/Rekambys durch einen verstärkten Parallelimport, vor allem von dem Produkt Tivicay, ausgeglichen werden. Aufgrund der Bundestagswahl in Deutschland (Februar 2025) erwartet das Unternehmen ab Januar 2026 die Wiedereinführung von Sparmaßnahmen – weitere Information zu dieser Thematik liegen derzeit noch nicht vor, da die Bildung der neuen Koalition noch aussteht.

Bei den Herstellungskosten erwartet das Unternehmen einen leichten Rückgang in Höhe von 1-2%. Infolgedessen erwartet das Unternehmen für das laufende Geschäftsjahr einen Anstieg des Betriebsergebnisses um 1-2%.

München, den 13. August 2025  
ViiV Healthcare GmbH  
Die Geschäftsführung

Mick Stanley

---

<sup>47</sup> [https://www.spd.de/fileadmin/Dokumente/Koalitionsvertrag2025\\_bf.pdf](https://www.spd.de/fileadmin/Dokumente/Koalitionsvertrag2025_bf.pdf)

<sup>48</sup> <https://www.pharmadeutschland.de/newsroom/news/artikel/staerkung-der-industriellen-gesundheitswirtschaft-muss-zentrales-thema-fuer-die-naechste-legislaturperiode-sein/>

ViiV Healthcare GmbH, München  
Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva			Passiva		
	31.12.2024	31.12.2023		31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR
<b>A. Umlaufvermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Vorräte			I. Gezeichnetes Kapital	25	25
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	31	31	II. Gewinnvortrag	18.731	14.918
Summe Vorräte	31	31	III. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)	-145	3.813
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>18.611</b>	<b>18.756</b>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	351	239	<b>B. Rückstellungen</b>		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	43.466	31.269	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.554	2.565
3. Sonstige Vermögensgegenstände	43	8	2. Steuerrückstellungen	4.177	586
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	43.860	31.516	3. Sonstige Rückstellungen	6.674	5.723
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>43.891</b>	<b>31.547</b>	<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>13.405</b>	<b>8.874</b>
<b>B. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>33</b>	<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.168	1.258
<b>C. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>0</b>	<b>30</b>	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.323	445
			3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.384	2.277
			- davon aus Steuern	1.350	2.236
			<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>11.875</b>	<b>3.980</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>43.891</b>	<b>31.610</b>	<b>Summe Passiva</b>	<b>43.891</b>	<b>31.610</b>

ViiV Healthcare GmbH, München

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

	2024	2023
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	147.551	165.749
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	121.476	141.188
<b>3. Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>26.075</b>	<b>24.561</b>
4. Vertriebskosten	12.726	12.249
5. allgemeine Verwaltungskosten	945	729
6. sonstige betriebliche Erträge	297	370
- davon aus Währungsumrechnungen	2	1
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	8.246	6.976
- davon aus Währungsumrechnungen	10	21
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.155	776
- davon aus verbundenen Unternehmen	1.081	715
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	578	27
- davon aus verbundenen Unternehmen	10	25
- davon aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen	1	1
<b>10. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>5.032</b>	<b>5.726</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.113	1.879
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-81</b>	<b>3.847</b>
13. sonstige Steuern	64	34
<b>14. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)</b>	<b>-145</b>	<b>3.813</b>

# **ViiV Healthcare GmbH, München**

## **Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024**

### **1) Allgemeine Erläuterungen**

Die ViiV Healthcare GmbH hat ihren Sitz in München und ist eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts München (HRB 150477). Sie hat ihren Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewendet.

In Übereinstimmung mit § 267 HGB hat die Gesellschaft im Berichtsjahr ihren Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Regeln zu erstellen.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

### **2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

#### **Vorräte**

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit einem Festwert angesetzt.

#### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bilanziert. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Auf fremde Währung lautende Forderungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgt die Fremdwährungsbewertung unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und des Imparitätsprinzips.

#### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

#### **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung betrifft die Versorgungspläne für Altersteilzeit, bei denen der beizulegende Wert des Deckungsvermögens den Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitrückstellungen übersteigt. Die ViiV Healthcare GmbH hat zur Sicherung und Erfüllung ihrer Pensionsverpflichtungen sowie pensionsähnlichen Verpflichtungen Zahlungsmittel zur treuhänderischen Verwaltung an die Deutsche Treuinvest Stiftung übertragen. Diese zweckgebundenen Mittel sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen. Die Deutsche Treuinvest Stiftung hat dafür Anteile an einem Spezialfonds erworben. Auf gleiche Weise sichert die ViiV Healthcare GmbH zudem die Verpflichtungen aus Altersteilzeit und Arbeitszeitkonten, um u.a. den gesetzlichen Verpflichtungen zur Insolvenzsicherung gemäß § 8a AltTZG und § 7d SGB IV nachzukommen.

## **Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

## **Rückstellungen**

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben bzw. zehn Geschäftsjahre abgezinst. Kosten- und Preissteigerungen werden berücksichtigt.

Rückstellungen für Pensionen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für Dezember 2024 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,90 %. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Entgeltsteigerungen von 3,0 % und Rentensteigerungen von jährlich 2,0 % zugrunde gelegt. Eventuelle Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden mit 10 % bis zum Alter von 32 Jahren, 6 % zwischen dem Alter von 33 und 49 Jahren und 0 % über 49 Jahren berücksichtigt.

Die Verpflichtungen aus Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die Rückstellungen für Jubiläen werden für Verpflichtungen zur Leistung von Jubiläumsszuwendungen an Arbeitnehmer nach Maßgabe der Betriebszugehörigkeit und unter Berücksichtigung eines Fluktuationsabschlags gebildet. Die Bewertung erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,96 % p.a. (durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre) und auf der Grundlage der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Jubiläen wurden jährliche Entgeltsteigerungen von 3,0 % und ein Trend der Beitragsbemessungsgrenzen von 3,0 % zugrunde gelegt. Eventuelle Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden mit 10 % bis zum Alter von 32 Jahren, 6 % zwischen dem Alter von 33 und 49 Jahren und 0 % über 49 Jahren berücksichtigt. Sie enthalten die bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Steuer- und sonstige Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung. Sie sind in Höhe des Betrags bemessen worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

## **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgt die Fremdwährungsbewertung unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und des Imparitätsprinzips.

## **Latente Steuern**

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder umkehren. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

## **Umsatzrealisierung**

Umsätze aus Produktlieferungen werden zu dem Zeitpunkt realisiert, in dem das wirtschaftliche Eigentum gemäß den vereinbarten Bedingungen übergeht.

## **3) Erläuterungen zur Bilanz**

### **Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände**

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben Restlaufzeiten unter einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 43.466 TEUR (Vorjahr 31.269 TEUR) betreffen Forderungen aus Commercial Papers in Höhe von 43.285 TEUR (Vorjahr 30.959 TEUR aus Commercial Papers und Cash Pooling) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 181 TEUR (Vorjahr 310 TEUR).

Es sind wie im Vorjahr keine Forderungen gegen Gesellschafter enthalten.

### **Eigenkapital**

Das Stammkapital beträgt unverändert 25 TEUR.

### **Ausschüttungssperre**

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB ergibt sich zum Bilanzstichtag aus den Deckungsvermögen im Sinne von § 246 Abs. 2 HGB ein ausschüttungsgesperrter Betrag in Höhe von 366 TEUR aus dem Unterschiedsbetrag zwischen beizulegendem Zeitwert und Anschaffungskosten. Der Unterschiedsbetrag zwischen den auf Basis eines zehnjährigen Durchschnittszinssatzes und den auf der Grundlage eines siebenjährigen Durchschnittszinssatzes bewerteten Pensionsverpflichtungen beträgt -29 TEUR (Vorjahr 40 TEUR). Da der nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag negativ ist, entfällt die Ausschüttungssperre für dieses Geschäftsjahr. Dem ausschüttungsgesperrten Betrag stehen keine frei verfügbaren Rücklagen gegenüber. Somit besteht in Bezug auf den Gewinnvortrag und Jahresüberschuss insgesamt eine Ausschüttungssperre in Höhe von 366 TEUR.

### **Gewinnverwendungsvorschlag**

Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag 2024 in Höhe von 145 TEUR zuzüglich des Gewinnvortrags in Höhe von 18.731 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen.

### **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Rückstellungspflichtige Pensionsverpflichtungen in Höhe von 4.330 TEUR wurden mit Deckungsvermögen in Höhe von 1.777 TEUR gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Das Deckungsvermögen besteht aus zweckexklusiven, verpfändeten und insolvenzgeschützten Contractual Trust Agreements bzw. verpfändeten Rückdeckungsversicherungen.

Die GSK Gruppe hat zur Sicherung und Erfüllung ihrer Pensionsverpflichtungen sowie pensionsähnlichen Verpflichtungen Mittel zur treuhändischen Verwaltung an die Deutsche Treuinvest Stiftung übertragen. Diese zweckgebundenen Mittel sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen. Die Deutsche Treuinvest Stiftung hat dafür Anteile an einem Spezialfonds erworben. Gemäß § 253 Abs. 1 HGB wird das Deckungsvermögen mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Wertpapiere des Anlagevermögens wurde anhand von Marktpreisen auf einem aktiven Markt bestimmt. Der Wert der Rückdeckungsversicherungen ergibt sich auf Basis versicherungsmathematischer Berechnungen. Für die Anteile am Spezialfonds erfolgt die Wertermittlung entsprechend den Vorschriften des Investmentgesetzes (InvG) auf Basis validierter Börsenkurse am Bilanzstichtag. Der Marktwert des Sondervermögens beläuft sich auf 1.112 TEUR (Vorjahr 908 TEUR), die historischen Anschaffungskosten auf 566 TEUR (Vorjahr 471 TEUR). Daneben stehen verpfändete Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 665 TEUR (Vorjahr 715 TEUR), die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden.

Die Erträge aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 153 TEUR (Vorjahr 135 TEUR) wurden mit den Zinsaufwendungen in Höhe von 80 TEUR (Vorjahr 77 TEUR) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert. Der sich ergebende Saldo von 74 TEUR (Vorjahr 58 TEUR) ist im Finanzergebnis unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Erträge“ enthalten.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Arbeitszeitkonten der Mitarbeiter wurden Wertguthabenvereinbarungen mit der R+V Treuhand GmbH abgeschlossen. Zur Sicherung des Wertguthabens schließt die R+V Treuhand GmbH Rückdeckungsversicherungen für die teilnehmenden Mitarbeiter bei der R+V Lebensversicherung ab. Das Wertguthaben ist zweckgebunden und insolvenzgesichert und wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Rückstellungspflichtige Verpflichtungen aus Arbeitszeitkonten der Mitarbeiter werden mindestens mit dem Aktivwert des als Deckungsvermögen klassifizierten Wertguthabens angesetzt. Im Jahr 2024 wurden demnach entsprechende Verpflichtungen in Höhe von 877 TEUR (Vorjahr 679 TEUR) angesetzt und mit als Deckungsvermögen klassifiziertem Wertguthaben in Höhe von 877 TEUR (Vorjahr 679 TEUR) verrechnet.

### **Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalaufwendungen in Höhe von 2.513 TEUR (Vorjahr 1.904 TEUR), Rückstellungen für Rabatte in Höhe von 2.938 TEUR (Vorjahr 2.885 TEUR), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 522 TEUR (Vorjahr 794 TEUR), sowie Rückstellungen für Zinsen auf Steuern in Höhe von 566 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

### **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 9.323 TEUR (Vorjahr: 445 TEUR) enthalten in diesem Jahr ausschließlich Verbindlichkeiten aus dem konzerninternen Cashpool. Der Vorjahresbetrag betraf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Es bestehen wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

### **Latente Steuern**

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) ein Aktivüberhang der latenten Steuern von 603 TEUR (Vorjahr 719 TEUR). Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nur bis zur Höhe der passiven latenten Steuern Gebrauch.

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus Abweichungen für die Pensionsrückstellung und der ausschüttungsgleichen Erträge des Deckungsvermögens. Demgegenüber konnten bei der Gesellschaft passive latente Steuern ermittelt werden, welche im Wesentlichen aus der Bewertung des Deckungsvermögens resultieren. Sowohl bei der Ermittlung der aktiven latenten Steuer als auch der passiven latenten Steuer wurde der durchschnittliche Steuersatz von 33 % angewandt.

#### 4) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** entfallen auf HIV-Medikamente und betragen 147.551 TEUR (Vorjahr 165.749 TEUR). Sie entfallen vollständig auf verschreibungspflichtige Produkte und teilen sich geographisch wie folgt auf:

	<b>2024</b>	<b>2023</b>
	TEUR	TEUR
Inland	146.488	164.951
Ausland	1.063	798
	<b>147.551</b>	<b>165.749</b>

Der **Materialaufwand** entfällt auf:

	<b>2024</b>	<b>2023</b>
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für bezogene Waren	121.476	141.188
	<b>121.476</b>	<b>141.188</b>

Der **Personalaufwand** entfällt auf:

	<b>2024</b>	<b>2023</b>
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	9.074	8.523
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 209 TEUR; Vorjahr 103 TEUR)	1.321	1.135
	<b>10.395</b>	<b>9.658</b>

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 113 TEUR (Vorjahr 219 TEUR) periodenfremde Erträge enthalten. Daneben sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen Wechselkursgewinne in Höhe von 2 TEUR (Vorjahr 1 TEUR) ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in diesem Jahr keine periodenfremden Aufwendungen enthalten. Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Wechselkursverluste in Höhe von 10 TEUR (Vorjahr 21 TEUR).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten mit 566 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) periodenfremde Aufwendungen infolge von Zinsen auf Steuernachbelastungen aus der abgeschlossenen Betriebsprüfung betreffend die Jahre 2013 bis 2017.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich aus inländischer Körperschaft- und Gewerbesteuer zusammen. Darin enthalten ist ein Aufwand aus periodenfremden Steuern in Höhe von 3.342 TEUR (Vorjahr 44 TEUR); der Betrag des Berichtsjahres ist auf erforderliche Steuernachzahlungen als Ergebnis der Betriebsprüfung für die Jahre 2013 bis 2017 zurückzuführen.

Die ViiV Healthcare GmbH fällt in den Anwendungsbereich der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung („Pillar-Two“). Die Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung sind mit Wirkung zum 28. Dezember 2023 in Deutschland in Form des Mindeststeuergesetzes („MinStG“) in Kraft getreten. Das MinStG gilt erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen. Es resultiert bisher keine Mindeststeuerbelastung für die ViiV Healthcare GmbH. Die Gesellschaft erfüllt die ETR-Safe-Harbour-Bestimmungen.

## 5) Sonstige Angaben

### Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der ViiV Healthcare GmbH wird in den Konzernabschluss der GSK plc. (vormals GlaxoSmithKline plc.), London, UK, als größten und kleinsten Konsolidierungskreis, einbezogen, der unter [www.gsk.com](http://www.gsk.com) erhältlich ist.

### Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2024 durchschnittlich 67 Mitarbeiter (Vorjahr 64).

	2024	2023
Forschung	21	18
Vertrieb	44	44
Verwaltung	2	2
	<b>67</b>	<b>64</b>

### Geschäftsführung

Herr Jean-Bernard Siméon, München, Senior Vice President and Head of Europe (ausgeschieden zum 11.04.2024)

Herr Milutin Delic, Haimhausen, Vice President and General Manager Germany and Switzerland (ausgeschieden zum 07.07.2025)

Herr Mick Stanley, Wynnwood, Vice President and General Manager Germany and Switzerland (bestellt ab dem 07.07.2025)

### Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

### Abschlussprüfung

Die als Aufwand erfassten Honorare beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 56 TEUR (Vorjahr: 43 TEUR) und entfallen vollständig auf Abschlussprüfungsleistungen.

## **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen zum Abschlussstichtag finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von 410 TEUR (Vorjahr 268 TEUR). Davon haben 205 TEUR eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Bei den Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um Operating-Leasingverträge. Der Vorteil von Leasingverträgen gegenüber im Eigentum befindlicher, angeschaffter Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt im konstanten Liquiditätsabfluss anstelle einer hohen Anfangsinvestition.

## **Nachtragsbericht**

Mit Wirkung zum 7. Juli 2025 wurde der bisherige Geschäftsführer, Herr Milutin Delic, abbestellt und als neuer Geschäftsführer Herr Mick Stanley bestellt.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2024 sind keine weiteren berichtspflichtigen Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

München, 13. August 2025

ViiV Healthcare GmbH

Die Geschäftsführung

Mick Stanley



Electronically signed by: Mick Stanley  
Reason: I am signing for the reasons  
as stated in the document.  
Date: Aug 13, 2025 12:50:14 GMT+2